

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

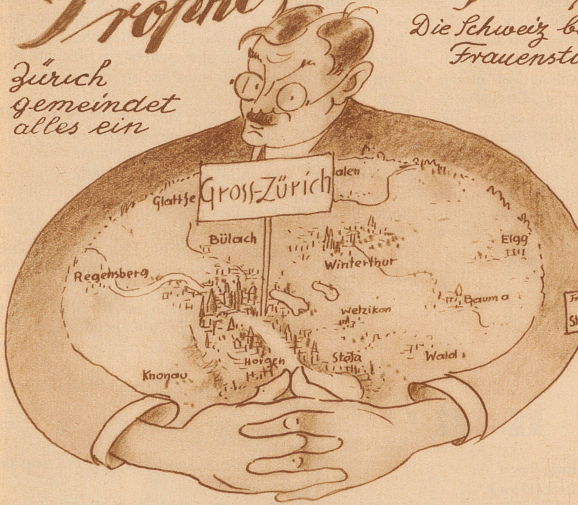


# Prophezeiehungen für 1932

Der einzige Mensch, der nicht von der Krise redet; u. der Mann, der noch ein Buch liest, kommen in das Landesmuseum.

Die Schweiz bekommt das Frauenstimmrecht

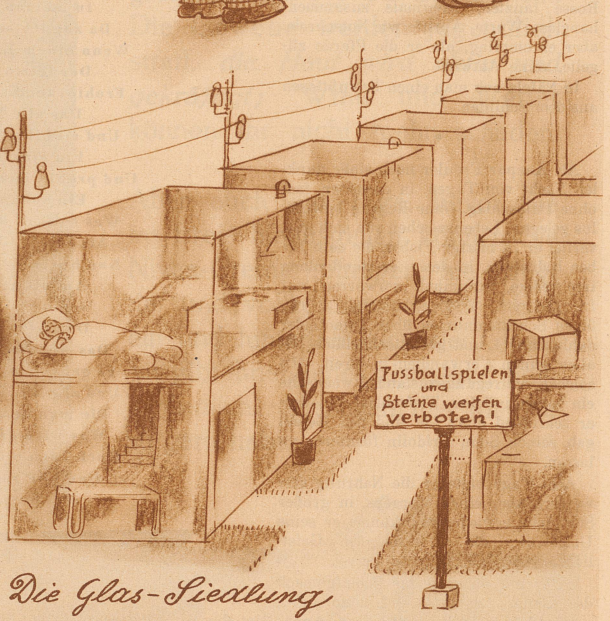
Zürich gemeindet alles ein



Es wird abgerüstet.



Die Damenküte bestehen nur noch aus einem Vogelneest



Die Glas-Siedlung



Der Fussgänger wird als Verkehrs-Hinderniss bestraft.

Der Berner sagt: "Zürich ist doch eine schöne Stadt," dafür erhält er in Basel ein Denkmal.

## SPORTHOF



Gegen Abend bekommen die Sportler einige Stunden frei, um in das Büro zu gehen